



Bundesministerium für Gesundheit, 11055 Berlin

Mitglied des Deutschen Bundestages  
Herrn Udo Hemmelgarn  
11011 Berlin

**Sabine Weiss**

Parlamentarische Staatssekretärin  
Mitglied des Deutschen Bundestages

HAUSANSCHRIFT Friedrichstraße 108, 10117 Berlin  
POSTANSCHRIFT 11055 Berlin

TEL +49 (0)30 18441-1070

FAX +49 (0)30 18441-1074

E-MAIL Sabine.Weiss@bmg.bund.de

Berlin, 18. Februar 2021

**Schriftliche Frage im Monat Februar 2021**  
**Arbeitsnummer 2/213**

Sehr geehrter Herr Kollege,

Ihre Frage beantworte ich wie folgt:

Frage Nr. 2/213:

Welche Erkenntnisse hat die Bundesregierung wie viele Geimpfte (nach Altersgruppen und Impfstoff) inzwischen nach einer Corona Impfung in Deutschland verstorben sind, und teilt die Bundesregierung meine Erwartungshaltung, dass die in Russland entwickelte Impfstoffe gegen Coronavirus-Infektionen - „Спутник V“ „Sputnik V“, aus dem Zentrum NF Gamaleya und dem EpiVacCorona-Zentrum „Vector“, sowie „Ковивак“ „Kovivac“ des Chumakov-Zentrums „Kovivac“ noch in diesem Jahr entlastend auf den Impfstoffmarkt wirken können?

<https://www.zdf.de/nachrichten/panorama/corona-Impfung-sterblichkeit-pei-100.html>

<https://www.vesti.ru/article/2520341>

Antwort:

In Deutschland überwacht das Paul-Ehrlich-Institut (PEI) die Sicherheit von Impfstoffen. Das PEI veröffentlicht fortlaufend alle Verdachtsfälle von Nebenwirkungen und Impfkomplicationen, die nach einer Impfung zum Schutz vor COVID-19 seit Beginn der Impfkampagne aufgetreten sind auf folgender Internetseite:

<https://www.pei.de/DE/newsroom/dossier/coronavirus/coronavirus-inhalt.html> unter dem

Stichwort „Sicherheit von COVID-19-Impfstoffen“. Dort sind auch Todesfälle aufgeführt, die in einem zeitlichen Zusammenhang mit einer Impfung aufgetreten sind. Im Hinblick auf die genannten Impfstoffentwicklungen aus Russland haben Beratungsgespräche zum „Sputnik V“ Impfstoff des Gamaleya Instituts und der Verwaltungsgesellschaft des Russischen Direktinvestmentfonds (RDIF) mit dem PEI stattgefunden. Das Gamaleya Institut und der RDIF haben erklärt,

bei der Europäischen Arzneimittel-Agentur eine europäische Zulassung von „Sputnik V“ zu beantragen. Eine Prognose, ob und wann dieser Impfstoff von der Europäischen Kommission eine Marktzulassung erhalten wird, kann nicht abgegeben werden. Dies gilt auch für die anderen in der Frage genannten Impfstoffentwicklungen aus Russland.

Mit freundlichen Grüßen

*Sabine Weis*